



© Corina Toledo

Rassismus: Eine Geschichte der Ungleichheit

Die Veranstaltungsreihe zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 findet statt im Rahmen des Jahresprogramms "Das Ende des Schweigens"
Vielfalt – Gleichstellung – Inklusion

Alle Veranstaltungen der Reihe finden statt im
Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2, 80469 München

Wie die Deutschen weiß wurden – Fachseminar

Sa. 22. März 2025, 14.00 bis 19.30 Uhr, EG-Saal

Interreligiöser Frauendialog – Podiumsdiskussion

Do. 27. März 2025, 18.30 bis 20.30 Uhr, OG Saal

#miasanda – Podiumsdiskussion

So. 30. März 2025, 15.30 bis 18.30 Uhr, OG Saal

»Nicht die Farbe der Haut, sondern die Farbe der Macht entscheidet für oder gegen das Leben«

May Ayim, Die Farbe der Macht

Rassismus: Eine Geschichte der Ungleichheit

Eine historische Aufarbeitung – eine aktuelle Betrachtung



Unser gesellschaftliches Zusammenleben wird von tief verwurzelten Strukturen geprägt, die oft übersehen werden. Eine dieser Strukturen ist der Rassismus, eine Ideologie, die bestimmte Menschen bzw. Völker aufgrund ihrer vermeintlich „anderen Rasse“ hierarchisiert, diskriminiert und abwertet.

Aufgrund der dramatischen Entwicklung in Deutschland und weltweit ist eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Rassismus mehr denn je wichtig und notwendig. Bei den aktuellen Debatten und Narrativen über Integration und Migration in Deutschland stellen wir fest, dass diese leider oft geführt werden, ohne die tief verwurzelten Strukturen einer Ideologie ausreichend zu berücksichtigen. Unser Projekt **“Rassismus: Eine Geschichte der Ungleichheit”** möchte dem entgegentreten. Mit der Veranstaltungsreihe möchten wir die Ideologie des Rassismus sichtbar machen, die historischen Wurzeln und die aktuellen Erscheinungsformen analysieren.

Inspiriert durch Wulf Dietmar Hunds Buch „Wie die Deutschen weiß wurden“ wollen wir die Konstruktion von Rassismus als gesellschaftliches Phänomen beleuchten und seine anhaltenden Auswirkungen auf unser Zusammenleben kritisch hinterfragen. Denn was bedeutet es, in einer rassistisch geprägten Gesellschaft zu leben? Welche Auswirkungen hat Rassismus auf unser aller Leben?

Dr. Corina Toledo

Wie die Deutschen weiß wurden



Teil 1 der Veranstaltungsreihe zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025

Fachseminar – Eine historische Aufarbeitung

Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2, München, EG-Saal
Samstag, 22. März 2025, 14.00 bis 19.30 Uhr

Leitung und Moderation: **Dr. Corina Toledo**

Referentinnen: **Dipl. Anglistin Modupe Laja,**
Dr. Johanna Mamali Panagiotou

Musik: **Gündalein**, Hip-Hop Rap, Trap und Gesang

Gegenstand des Seminars ist das Buch von Prof. Dr. Wulf Dietmar Hund „Wie die Deutschen weiß wurden“. Die Referentinnen, Dipl. Anglistin Modupe Laja und Dr. phil. Johanna Mamali Panagiotou werden jeweils ihre Analyse des Buches vorstellen. Für eine konstruktive Auseinandersetzung empfehlen wir, das Buch vorher zu lesen, da das Fachseminar als Lernprozess konzipiert ist.

Wir suchen Antworten auf die Fragen:

- Was sollen wir daraus lernen?
- Was sollen wir voneinander lernen?
- Worüber sollen wir miteinander sprechen?
- Was sollen wir neu zusammen denken?
- In welcher Gesellschaft wollen wir leben?



Interreligiöser Frauendialog



Teil 2 der Veranstaltungsreihe zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025

Podiumsdiskussion

**Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2, München, OG-Saal
Donnerstag, 27. März 2025, 18.30 bis 20.30 Uhr**

Leitung: **Dr. Corina Toledo**

Moderation: **Prof. Dr. Elisabeth Naurath**

Referentinnen: **Mina Ahadi, Deborah Feldman,
Bettina Mehic, Sr. Susanne Schneider**

Musik: Mexikanisches Duo, **Scherhezada Cruz**, dramatische Sopranistin und **Diego Mallén**, klassischer Pianist

Seit Jahrtausenden haben Männer in allen Weltreligionen das Sagen. Frauen müssen bis heute kämpfen, nicht mehr als untergeordnetes Geschlecht wahrgenommen zu werden.

In dieser Podiumsdiskussion wollen wir den Diskurs zur Rolle der Frauen in den Religionen näher analysieren und Möglichkeiten aufzeigen, wie religiös motivierte Unterdrückung aufzubrechen ist. Debattiert wird über die aktuellen Diskurse und Entwicklungen des politischen Feminismus und dessen Forderungen nach fundamentalen Veränderungen.

Eingeladen sind Zielgruppen und Organisationen wie christliche Verbände, muslimischen Verbänden und Gemeinschaften, Kirchen, Frauenorganisationen und Universitäten.

#miasanda



Teil 3 der Veranstaltungsreihe zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025

Podiumsdiskussion

**Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2, München, OG Saal
Sonntag, 30. März 2025, 15.30 bis 18.30 Uhr**

Leitung: **Dr. Corina Toledo**

Moderation: **Günseli Yilmaz**

Referentinnen: **Naa Ayekai Squire, Carmen Romano,
Biancka Miranda, Yanjie Mei**

Performance: **Vanessa Suhayda, Leticia Toro**

#miasanda ist als Reflexionsprozess und Diskussionsplattform konzipiert, um dezidiert den Blick von der gängigen Defizitperspektive hinlenken zu den unglaublichen Potenzialen und Talenten von Migrantinnen. Über Migration kann, soll und darf diskutiert, gestritten und debattiert werden, aber niemandem erlaubt sein darf, gegen Migrantinnen zu hetzen. Fremdenfeindliche Diskurse, Vorurteile, überkommene Traditionen oder Stereotypen behindern eine friedliche Koexistenz, anstatt sie zu fördern.

Wir danken allen, die diese
Veranstaltungsreihe möglich machen!

Die gesamte Reihe „Das Ende des Schweigens“ wird
veranstaltet von



Gefördert durch



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Impressum

Programm zur Veranstaltungsreihe im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025

Teil des Jahresprogramms von frau-kunst-politik e. V.

Das Ende des Schweigens

Vielfalt – Gleichstellung – Inklusion

Impulse des politischen Unbehagens

Verein frau-kunst-politik e. V. (FKP)

Dr. Corina Toledo, erste Vorstandsvorsitzende
Vereinsregister München VR 209281

FKP-Team:

- Erste Vorstandsvorsitzende und Vertretungsberechtigte:
Dr. Corina Toledo
- Kunst- und Kulturmanagement: Naciye Özsu, Katrin Richthofer, Vedia Hayran
- Wissenschaftl. Mitarbeiterin: Dr. phil. J. M. Panagiotou
- Social Media: Alejandra Ruiz
- Protokollführerin: Malika Kilgus
- Ehrenamtliche Mitglieder: Valentina Fazio, Gül Tolay, Marie-Jules Mimbang, Yaneth Rivera, Claudia Hubner, Renata Hofmann
- Finanzen: Iwona Fahmi

Layout: Angela Lenk, www.angela-lenk.de

Wir bitten zu beachten, dass auf allen unseren Veranstaltungen fotografiert und/oder gefilmt wird und ausgewähltes Bildmaterial im Internet, in der Presse oder in einer unserer Publikationen veröffentlicht wird. Die Aufnahmen werden zur Öffentlichkeitsarbeit (auch in den sozialen Medien), PR- und Marketingzwecken genutzt und dienen außerdem der dauerhaften Dokumentation der Veranstaltung. Diese Verarbeitung dient der Wahrung unseres berechtigten Interesses an Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation im Sinne von Artikel 6 Abs. 1 f, DSGVO

Jin, Jiyan, Azadî – Frau, Leben, Freiheit

Unser Verein lebt vom Engagement und der Mitarbeit vieler ehrenamtlich Unterstützender.

Möchten auch Sie uns unterstützen?

Wollen Sie dabei sein und sich bei uns engagieren?

Werden Sie jetzt Mitglied - wir freuen uns auf Sie!

Fordern Sie hier den Mitgliedsantrag an:

info@frau-kunst-politik.de

frau-kunst-politik e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spenden Sie an:

frau-kunst-politik e. V.

Bank: Raiffeisenbank München-Nord eG

IBAN: DE93 7016 9465 0002 6922 01

BIC: GENO DE F1 M08

Presseanfragen an:

presse@frau-kunst-politik.de

frau-kunst-politik e.V.

www.frau-kunst-politik.de

info@frau-kunst-politik.de

